

KONSEQUENT SOZIALDEMOKRATISCH

Landesparteitag billigte Koalitionsvertrag fast einmütig *Text: Ulrich Horb*

Einigigkeit in der Diskussion, Einigkeit auch bei der Abstimmung: Bei nur einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen billigten die 197 anwesenden Delegierten des SPD-Landesparteitags am 18. November das Ergebnis der Koalitionsverhandlungen.

Die sozialdemokratische Handschrift in diesem Vertrag sei unverkennbar, hatten zuvor der SPD-Landesvorsitzende Michael Müller und der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit in ihren Reden deutlich gemacht. „Der Vertrag ist eine hervorragende Grundlage für unsere Arbeit“, so Michael Müller. Trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen werde in die Zukunft der Stadt investiert, in die Bildungspolitik, in Wissenschaft und Forschung.

Wer das SPD-Wahlprogramm und den Koalitionsvertrag nebeneinander lege, der werde schnell die Übereinstimmungen merken, so Müller. „In der Bildungspolitik setzen wir unsere Schwerpunkte.“ Mit über 40 Millionen Euro pro Jahr werde das Schul- und Sportstättenanierungsprogramm fortgesetzt, die Kitabeitragsfreiheit werde durchgesetzt, ein flexibler Einsatz von Vertretungsmitteln eingeführt. Auch der verabredete Einstieg in die Gemeinschaftsschule entspreche dem SPD-Wahlprogramm. Dabei werde auf Freiwilligkeit gesetzt. „Wir wollen die Eltern und Lehrer mitnehmen auf diesem Weg.“

„Eine Politik der sozialen Gerechtigkeit ist kein Auslaufmodell“, sagt der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit.

DANK AN KLAUS BÖGER UND KARIN SCHUBERT

„Reformen in Berlin vorangetrieben“

Unter großem Beifall haben Klaus Wowereit und Michael Müller auf dem SPD-Landesparteitag den ausscheidenden Senatoren Klaus Böger und Karin Schubert gedankt.

Klaus Wowereit wies auf die enormen Erfolge Klaus Bögers in der Bildungspolitik hin. Die Einführung des neuen Schulgesetzes, der Ausbau der Kitas zu Bildungseinrichtungen, frühzeitige Sprachstandsmessungen, die verlässliche Halbtagsgrundschule und das gesteigerte Ganztagsangebot sind nur einige der wesentlichen Pluspunkte für die Stadt.

Karin Schubert habe die Reform der



Der mehr als 80seitige Vertragsentwurf, so betonte er, sei „ein Gemeinschaftswerk der Facharbeitsgruppen, der Partei und der Fraktion insgesamt“.

„Die Menschen in dieser Stadt wollen keinen Streit in einer Koalition, sie wollen Ergebnisse haben. Sie wollen, dass vernünftige Arbeit für diese Stadt geleistet wird. Und das haben wir in der letzten Legislaturperiode getan und das werden wir auch in der künftigen tun.“

In der gut anderthalbstündigen Diskussion sprachen sich die Delegierten für die Annahme des Vertrags aus. Änderungsanträge wurden nicht gestellt. In einer Resolution unterstützte der Parteitag ausdrücklich die Aktionen zum „Tag der Demokraten“ in Halbe.

Mitschnitte der Reden stehen auf den Internetseiten der Berliner SPD zur Verfügung: www.berlin.spd.de -> Partei. ■

Große Zustimmung zum ausgehandelten Koalitionsvertrag: Von den 197 anwesenden Delegierten stimmte nur einer gegen den Koalitionsvertrag, zwei Delegierte enthielten sich.

Weitere Informationen finden Sie unter www.berlin.spd.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesverband
Berlin
Redaktion:
Ulrich Horb (v.i.S.d.P)
Anschrift:
Müllerstr. 163
13353 Berlin
Tel.: 030-4692150
Fax: 030-4692240
Mail: vorwaerts@spd-berlin.de

Personalentscheidungen:
André Schmitz, bislang Leiter der Senatskanzlei, wird neuer Staatssekretär für Kultur.
Barbara Kisseler, parteilos, bislang Kulturstaatssekretärin, übernimmt die Leitung der Senatskanzlei.
Monika Helbig bleibt Beauftragte für EU- und Bundesangelegenheiten.
Iris Spranger wird neue Staatssekretärin für Finanzen.

DIE NEUEN GESICHTER IM BERLINER SENAT

Dienstbeginn für Professor Dr. Jürgen Zöllner und Gisela von der Aue

Mit Professor Jürgen Zöllner wechselte der dienstälteste Wissenschaftsminister nach Berlin. Seit 1991 gehörte er der rheinland-pfälzischen Landesregierung an, zunächst als Minister für Wissenschaft und Weiterbildung. Zwischen 1994 und 2001 war er zugleich zuständig für den Bildungsbereich und verantwortete damit einen Ressortzuschnitt, wie er ihn jetzt in Berlin wieder übernommen hat. Die Aufgabe reizt ihn, so Zöllner, die Arbeit in und für Berlin mit seiner einzigartigen Bildungs- und Wissenschaftsland-



schaft sei eine große Herausforderung. Zöllner, promovierter Mediziner, war an der Universität Mainz Professor für Molekularbiologie und Gentechnologie, und von 1990 - 1991 Präsident der Universität. Der SPD gehört er seit 1972 an. „Ich freue mich, dass wir Jürgen Zöllner für Berlin gewinnen konnten“, so der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit. „Er ist ein herausragender Kenner der Wissenschafts- und Bildungslandschaft.“



Gisela von der Aue, neue Berliner Justizsenatorin, ist in der Berliner SPD verankert: Seit 1968 ist sie Mitglied, seit 1990 Vorsitzende der Landesschiedskommission. Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit bezeichnete die bisherige Brandenburger Rechnungshofpräsidentin als „eine ausgewiesene Rechtspolitikerin“. Die 57-jährige Juristin trat 1968 in die SPD ein. Bis 1975 studierte sie an der FU Jura und arbeitete nach dem zweiten Staatsexamen 1978 als Anwältin. Von 1979 bis 1994 war sie in der Berliner Verwaltung und im Abgeordnetenhaus beschäftigt, ehe sie nach Brandenburg wechselte. ■ UH